

FORSCHUNGSPROJEKT

Akzeptanz, Nutzung und Weiterentwicklung technischer Jugendschutzinstrumente

Hintergrund

Eltern sehen in erster Linie sich selbst in der Pflicht, ihre Kinder vor Risiken bei der Internetnutzung zu schützen. Dabei können auch Jugendschutzprogramme und andere technische Hilfsmittel zum Einsatz kommen.

2011 und 2012 hat das Institut im Auftrag des BMFSFJ eine Bestandsaufnahme der Kenntnis, **Akzeptanz und Nutzung technischer Jugendschutzinstrumente** im Elternhaus vorgenommen. Die Ergebnisse der jüngsten Befragungswelle ergaben, dass **Jugendschutzsoftware** zwar den meisten Eltern als Option bekannt ist, entsprechende Programme aber nur **von relativ wenigen Eltern genutzt** werden.

Zielsetzung

Ziel der aktuellen Studie ist es herauszufinden, wo aus Sicht der Eltern die **praktischen Hindernisse für die Integration** von Maßnahmen des technischen Jugendmedienschutzes in den familiären Alltag liegen. Auch wird der Frage nachgegangen, inwieweit die bewusste Entscheidung von Eltern für oder gegen entsprechende Maßnahmen **Auswirkungen auf die Medienerziehung** hat.

Die Ergebnisse der Studie sollen Aufschluss darüber geben, inwiefern die **Wirksamkeit von Jugendschutzprogrammen** durch ihre konkrete Gestaltung sowie durch Aufklärung über den Umgang mit ihnen **verbessert** werden kann.

Durchführung

Im Zuge der **qualitativen Studie** werden 40 Interviews mit Eltern von Kindern zwischen 6 und 16 Jahren geführt. Im Mittelpunkt steht die vertiefende **Rekonstruktion der Gründe für oder gegen den Einsatz** technischer Jugendschutzinstrumente in der elterlichen Medienerziehung sowie die konkrete Verwendung dieser Hilfsmittel im Familienalltag.

Laufzeit und Finanzierung

Die Studie „Akzeptanz, Nutzung und Weiterentwicklung technischer Jugendschutzinstrumente“ wird im Zeitraum **von Dezember 2013 bis Oktober 2014** durchgeführt und ist Teil des Projekts „**Jugendmedienschutz und Medienerziehung in digitalen Medienumgebungen**“, welches vom **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** finanziert wird.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Claudia Lampert

c.lampert@hans-bredow-institut.de

Tel.: 040 / 45 02 17 - 92

Marcel Rechlitz

m.rechlitz@hans-bredow-institut.de

Tel.: 040 / 45 02 17 - 84